



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 6. Sitzung des
Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde
am 13.09.2017, 18:15 Uhr,
im Bürgerbildungszentrum Amadeu Antonio, Saal, Puschkinstraße 13, 16225
Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 14.06.2017
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
 - 7.1. Aktueller Bericht aus dem Zoo
 - 7.2. Information zur Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung des Landkreises Barnim
 - 7.3. Sonstige Informationen
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung

- 11.8. **Vorlage:** BV/0540/2017 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde
**Kosten- und barrierefreie Nutzung des Gäste-WC (Bistro) im Einkaufszentrum
"Heidewald" im Ortsteil Brandenburgisches Viertel – Aktivierung und Verlängerung
der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Eberswalde**
- 11.9. **Vorlage:** BV/0543/2017 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**
Fraktion DIE SPD-Fraktion
Projekt Boxenstopp
-

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Landmann begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die 6. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur u. Sport (ASBKS) um 18:15 Uhr.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Landmann stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und der ASBKS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht vorgetragen.

Zu Beginn der Sitzung sind **9 Stadtverordnete** anwesend (**Anlage 1**).

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 5. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der Stadt Eberswalde vom 14.06.2017

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

- keine

TOP 6

Einwohnerfragestunde

- keine Anfragen

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

TOP 7.1

Aktueller Bericht aus dem Zoo

Herr Dr. Hensch:

- im Zoo konnte gestern der 200.000te Besucher in diesem Jahr begrüßt werden
- wirtschaftlich wurden derzeit 1,21 Mio. € an Einnahmen generiert (etwa wie im letzten Jahr); ca. 140 T€ fehlen noch, um die Planzahlen in diesem Jahr zu erfüllen
- 150 Jungtiere in diesem Jahr, davon auch viele v. Aussterben bedrohte Tiere (inzwischen 31 Tierarten)
- informiert über das Pomerania-Programm u. d. Förderantrag für das Projekt „Zoo-Erlebnispfad“, dass in diesem Jahr v. Ministerium positiv Beschieden wurde
- derzeitige Baumaßnahme: Überdachung der Pinguinanlage; weitere Baumaßnahmen sind im Haushalt beantragt
- der Zoo konnte durch diverse Werbematerialien den Besuch von polnischen Gästen steigern (jährlich ca. 30.000 Besucher)
- am 01.10.2017 findet im Zoo das Herbstfest statt; Interessierte sind herzlich eingeladen

TOP 7.2

Information zur Kitabedarfs- und Schulentwicklungsplanung des Landkreises Barnim

Herr Dr. König:

- mit d. Ausschussunterlagen wurden auch neue Info. zum Kindertagesstättenbedarfs- u. Schulentwicklungsplan des LK Barnim versandt; Wesentliche Änderungen des Fachamtes wurden durch den LK Barnim eingearbeitet.
- weitere Info. zu Kitakapazitäten: der Verein Buckow e. V. wird demnächst im Brandenbg. Viertel eine Kita (Kleeblatt) mit 35 Plätzen eröffnen (Ausbau sukzessiv geplant); Weitere Erweiterungen v. Plätzen erfolgt in der Kita „Morgenglanz“ (beides Kitas in freier Trägerschaft).

TOP 7.3

Sonstige Informationen

Herr Dr. König:

- zur Ausschreibung der weiteren Betreuung des Cafés im BBZ: keine Angebote, somit keine Arbeitsgruppe. Die Verwaltung hat sich dazu entschlossen, nochmals freie Träger direkt anzuschreiben; eine Rückmeldung erfolgte; Angebot vom Träger wird eingeholt und dann der

Arbeitsgruppe zugeführt.

- zur Kita-Gebührensatzung u. Essensqualität: alle Anforderungen des LK Barnim wurden v. Fachamt in d. Kita-Gebührensatzung eingearbeitet; derzeit erfolgt d. Prüfung durch den LK Barnim. Hinsichtlich d. Essensqualität wurde sowohl in den eigenen Einrichtungen nachgefragt als auch bei d. Lieferanten. Keine negativen Rückmeldungen.
- am 01.11.2017 findet ein Gesprächstermin mit allen Kegelvereinen der Stadt Eberswalde statt, um sich zum Thema: „Umsetzung der SPEP“ auszutauschen. Die Ausschussmitglieder werden eine entsprechende Einladung erhalten.

Frau Bunge:

- informiert über ein Gespräch mit d. Regionalleiterin des Arbeitslosenservices im BBV. Der Träger wird den Standort in der Havellandstraße schließen u. sich auf den Standort in der Bergerstraße konzentrieren. Grund: geringe Inanspruchnahme d. Kleiderkammer u. d. sozialen Beratungen → Für die Stadt keine Auswirkung, weil der Arbeitslosenservice institutionell durch die Stadt Ebw. gefördert wird. Der Standort Havellandstraße 15 ist dort nicht festgeschrieben.
- am 26.10.2017 wird um 10:00 Uhr im Brandenbg. Viertel ein Familienzentrum eröffnet mit einem neuen Träger (Buckow e. V.); Info. zur Finanzierung u. Unterstützung des Trägers erfolgen im nicht öffentlichen Teil. Die Ausschussmitglieder werden eine entsprechende Einladung erhalten.

Herrn Landmann:

- interessiert die Nachnutzung des Objektes Havellandstraße 15.

Herr Dr. König:

- sagt zur Nachnutzung, dass derzeit Gespräche laufen. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt berichten.

Frau Dr. Pischel:

- hatte damals schon ihre Bedenken zur Ausschreibung des Cafés im BBZ geäußert, weil diese sehr breitgefächerte Anforderungen stellte. Bitte an Verwaltung: überdenken, ob die Ansprüche nicht zu hoch angesetzt sind in der Ausschreibung.

Frau Dr. Hoffmann:

- bittet um die aktuellen Zahlen für Förderbedarfe in Kitas (neues Schuljahr).

Frau Kersten:

- bittet darum, nochmals mit dem Träger zur Standortschließung Havellandstraße 15 zu sprechen. Sie meint, dass dieser der günstigere wäre, weil die meisten hilfebedürftigen Personen im Brandenbg. Viertel leben.

Frau Dr. Klavehn:

- bittet um den aktuellen Stand der Warteliste für Kita-Plätze (neues Schuljahr).

Herr Dr. König:

- die gewünschten Übersichten (Zahl d. offenen Kita-Plätze, Förderbedarfe in Kitas) werden in der nächsten Ausschuss-Sitzung vorgelegt

Herr Landmann:

- bedauert die Schließung der Kleiderkammer u. der Beratungsstelle am Standort Havellandstraße 15. Bitte an Verwaltung: nochmals mit dem Träger das Gespräch suchen.

Herr Dr. Neubacher:

- informiert über die Kostenübersicht Stadtfest FinE - wurde heute ausgeteilt (**siehe Anlage 2**)
- die Förderung (Betriebskosten) für d. Hebewerk läuft in diesem Jahr aus → Eine Evaluation läuft derzeit. Die Verwaltung erarbeitet eine Beschlussvorlage zur weiteren Förderung des Hebewerks u. des Tausch-/Geschenkeladens, die in der November-Sitzung des ASBKS vorgelegt wird.
- morgen tagt in Berlin die Jury für den Amadeo-Antonio-Preis. Die Verleihung ist am 28.11.2017, evtl. ab 19:00 Uhr.

TOP 8

Informationsvorlagen

- keine

TOP 9

Anfragen, Anregungen und Informationen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, der Vorsitzenden der Beiräte gemäß Hauptsatzung, dem/der Vorsitzenden des KJP und der Beauftragten gemäß Hauptsatzung

TOP 9.1

Anfrage: AF/0097/2017 Einreicher/

zuständige Dienststelle: Fraktion Bündnis Eberswalde

Zum Artikel in der Märkischen Oderzeitung vom 07.07.2017 „Antoinette verlässt Eberswalde“

Frau Dr. Pischel:

- weist daraufhin, dass sie um eine schriftliche Beantwortung gebeten hat.

Herr Dr. König:

- wird die Beantwortung mündlich vortragen, die schriftliche erfolgt mit der Niederschrift.

zu Frage 1:

Die Aussage ist nicht zutreffend und wird von der Stadt zurückwiesen. Beide Akteure wollten eine ständige Kunsthalle errichten, die sowohl Ausstellungsräume, Atelier, Café u. eine Wohnung beinhaltet. In der Stadtverwaltung gab es dbzgl. mehrere Gespräche mit Frau Antoinette u. Herrn Hampel über ihre Vorstellungen, zu Fördermöglichkeiten u. möglichen Unterstützungen. Es wurden u. a. die Rahmenbedingungen erörtert, wie bspw. Umfang u. Förderinhalte oder wer ist Antragsteller? In dem Fall wären es Frau Antoinette u. Herr Hampel gewesen, da es ein privat gewerbliches bzw. kulturelles Projekt war. Die Stadt hätte für das Vorhaben ca. 4 Mio.€ investieren müssen, die im Stadthaushalt nicht vorhanden sind u. auch nicht für einzelne private Projekte entwickelt werden können. Aus Sicht der Verwaltungsspitze lag es nicht an ihr, da alles umfassend dargelegt wurde. Nicht zu vergessen sei das Projekt: „Mythos Europa“, wo die Stadt auch eine große finanzielle Unterstützung gab.

zu Frage 2:

Es gab Gesprächstermine mit Vertretern der Fachämter, wie Frau Fellner, Frau Leuschner, Herr Gatzlaff, Herr Dr. Neubacher und Herr Dr. König, die einen ausschließlich beratenden Charakter hatten. Diese Verfahrensweise wurde und wird auch weiterhin so gehandhabt.

zu Frage 3:

Nein, der Kulturbeirat ist in diesem Zusammenhang nicht an die Verwaltung herangetreten u. hat offiziell auch nicht um eine Stellungnahme gebeten. Es waren ausschließlich Frau Antoinette u. Herr Hampel, weil es ihr Projekt ist.

zu Frage 4 und 5:

Herrn Dr. König sind drei Anläufe (Projekte) bekannt, die mit beiden besprochen wurden, wie z. B. die ständige Kunsthalle im sogenannten IFA-Salon, der zunächst über einen Makler hätte gekauft werden müssen, um ihn dann anschließend zu entwickeln. Für das Objekt gab es mehrere private Interessenten. Des Weiteren gab es noch die Idee, die Kunsthalle auf dem Parkdeck an der Goethestraße anzusiedeln. Bei dem dritten Projekt handelt es sich um die Ausstellung „Mythos Europa“, die realisiert wurde u. von der Stadt Eberswalde auch eine finanzielle Unterstützung bekam. Bei Fördermitteln müssen die Antragsteller eine gewisse Leistung erbringen, auch finanzieller Art u. wenn sie das nicht können, können Projekte nicht umgesetzt werden. Es ist nicht Aufgabe der Verwaltung, diese Projekte für rein private Aktivitäten umzusetzen.

Frau Dr. Pischel:

- ist nicht zufrieden mit den Antworten. Es ist hier eine ganz große Chance vergeben worden u. ihrer Meinung nach in der Beantwortung dieser Fragen auch nicht mit der genügenden Ernsthaftigkeit hergegangen.
- kann nicht verstehen, warum hier heute keine schriftliche Beantwortung vorliegt, sie hatte darum gebeten. Sie kann sich auch an Stadtverordnetenversammlungen (StVV.) erinnern, wo schriftliche Antworten auf Anfragen auf den Tisch lagen für die Stadtverordneten.
- sagt, dass sie die mündliche Beantwortung im Protokoll nicht Wort für Wort nachlesen kann, was für sie aber wichtig gewesen wäre.

- behält sich vor, diese Verfahrensweise prüfen zu lassen.

Herr Dr. König:

- weist daraufhin, dass es mehrfach Gespräche gab, die unterstützenden Charakter hatten.
- Frau Dr. Pischel hat in ihrer Anfrage um eine schriftliche u. mündliche Beantwortung gebeten. Die mündliche wurde gerade vorgenommen, d. schriftliche erfolgt ausführlich mit d. Protokoll.

Herr Zinn:

- die Geschäftsordnung lässt die Verfahrensweise von Herrn Dr. König zu
- erinnert an die Ausschuss-Sitzung am 19.03.2013 im Rofinpark, die mit der Künstlerin Antoinette stattfand und u. a. den TOP „Kreativwirtschaft“ beinhaltete. Die Stadtverordneten sollten sich selbstkritisch auf die Fahne schreiben, warum sie das Thema nicht weiter verfolgt haben. Es geht dabei nicht nur um Frau Antoinette, sondern auch um andere KünstlerInnen in der Stadt Eberswalde. Er regt an, sich im nächsten Jahr des Themas anzunehmen.

9.2. Herr Schmiedel:

- erkundigt sich nach dem Sachstand bzgl. der Verhandlungen mit der Sparkasse am Potsdamer Platz zur Nutzung von Räumlichkeiten in deren Gebäude durch SchülerInnen der GS „Schwärzese“.

Herr Dr. König:

- die Gespräche laufen. Die Verwaltung wird zum gegebenen Zeitpunkt informieren.

9.3. Herr Neumann:

- nimmt Bezug auf das vorletzte Amtsblatt. Es gab dort ein Artikel v. d. Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde zum Referat für soziale Angelegenheiten bzgl. der Behinderten- u. Gleichstellungspolitik. Er liest d. entsprechenden Passus vor u. meint, dass dadurch bei der Eberswalder Bevölkerung ein kleiner negativer Touch hängen bleiben könnte. Er berichtet kurz über seine positiven Erfahrungen, die er in diesem Zusammenhang in vielfältiger Weise sammeln konnte, wie bspw. der Runde Tisch für Flüchtlinge oder die Luftballonaktion zur Familienwoche.

Herr Zinn:

- seine Fraktion hat diese Aussage schon sehr ernst gemeint; Diese sollte darauf zielen, dass mit der Neubesetzung der Referentenstelle für soziale Angelegenheiten jetzt die Chance von der Verwaltung genutzt werden sollte, um die Gleichstellung u. Behindertenbeauftragung voneinander zu trennen, um wirklich diese Funktion auch ausfüllen zu können.

Herr Schmiedel:

- kann die Aussage von Herrn Neumann nur unterstreichen, da er aus eigener Erfahrung feststellen konnte, wie beachtlich die Arbeitsleistung v. Frau Bunge ist.
- findet den Artikel etwas unglücklich formuliert, obwohl er dem Anliegen selbst, wie gerade von

Herr Zinn geschildert, recht geben möchte.

- hätte es auch für sehr sinnvoll gehalten, wenn aus der einen Referentenstelle zwei Stellen gemacht worden wären, da es sehr viele verschiedene Aufgabenbereiche sind.

Herr Landmann:

- merkt an, dass diese Sache noch in diesem Monat zu diskutieren ist.
- seine Fraktion hat es durchaus so verstanden, was Herr Zinn zum Ausdruck bringen wollte u. deshalb werden sie es auch so mitgetragen.

9.4. Herr Zinn:

- im gestrigen ABPU wurde das Stadtteilentwicklungskonzept Brandenbg. Viertel vorgestellt; Es wäre wegen der Zeitschiene wichtig gewesen, wenn sie heute auch hier im ASBKS ihre Vorstellung gefunden hätte u. nicht erst im November-Ausschuss.
- die AG Essen sollte sich wieder treffen, um sich dem Thema „Essen“ zu widmen (evtl. Nov.)
- seine Fraktion wird im ASBKS (Nov./Dez.) als TOP den „Eberswalder-Pass“ einbringen

Herr Dr. König:

- die AG „Essen“ kann sich gern treffen u. Informationen austauschen; Einladungen werden verschickt.
- das Stadtteilentwicklungskonzept Brandenbg. Viertel ist auf der Homepage der Stadt Eberswalde eingestellt u. kann dort nachgelesen werden; Zusätzlich wurde an alle Stadtverordneten, sachl. Einwohnern usw. ein Link versendet mit der Bitte, sich in allen Fraktionen mit der Thematik auseinander zu setzen u. an d. Verwaltung eine Rückmeldung (bis Okt.) zu geben.
- macht auf die Einwohnerversammlung am kommenden Dienstag im Brandenbg. Viertel aufmerksam; Interessierte BürgerInnen sind herzlich eingeladen, sich zum Thema zu äußern.

Frau Kersten:

- ist aufgefallen, dass im Jugendklub „STINO“ kaum noch Jugendliche zu sehen sind u. auch keine Aktivitäten an der Außenanlage zu verzeichnen ist.

Herr Dr. König:

- es gab eine Ausschreibung zur Gestaltung d. Außenanlage; Das Angebot lag über dem Budget. Abstimmung mit Bauamt: nochmals eine Ausschreibung vorzunehmen.
- in den Sommermonaten wird der Jugendklub generell von den Jugendlichen weniger frequentiert. Die Verwaltung behält es im Auge u. wird es mit dem Träger diskutieren.

Frau Kersten:

- fragt nach einer Doppelfinanzierung des IB durch die Eltern-Kind-Gruppe bzw. Jugendklub; Sie bitte um Prüfung in dieser Angelegenheit.

Herr Dr. König:

- wird den Sachverhalt bis zur nächsten Sitzung prüfen.

Frau Dr. Pischel:

- auf eine frühere Anfrage von ihr äußerte Herr Boginski, dass es sich bei d. Eltern-Kind-Gruppe um eine vorübergehende Sache handelt; Sie fragt, wann d. Sache dort beendet wird.

Herr Dr. König:

- die Aussage v. Herrn Boginski bleibt bestehen; Die Verwaltung ist bestrebt, kann aber keine Zeitleiste benennen. Der Träger ist informiert und in Kenntnis gesetzt.

Herr Ortel:

- regt an, einen Jugendklub in Stadtmitte zu schaffen.

TOP 10

Vorstellung Evaluierungsbericht "NATÜRLICH ALTWERDEN IN EBERSWALDE"

Herr Landmann:

- der Bericht liegt den Ausschussmitgliedern seit längerem vor
- beantragt das Rederecht für Frau Köstler vom Förderverein Akademie 2. Lebenshälfte

Abstimmung zum Rederecht: - einstimmig befürwortet -

Frau Bunge:

- führt kurz in die Gesamtproblematik ein u. verweist auf den Beschluss d. StVV., der im Feb. 2014 zu den Seniorenpolitischen Leitlinien der Stadt Eberswalde u. das Maßnahmenpaket gefasst wurde.

Frau Köstler:

- stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation den Evaluierungsbericht vor **(siehe Anlage 3)**.

Frau Dr. Canditt:

- führt aus, als sich der Seniorenbeirat (SB) das erste Mal mit den Seniorenpolitischen Leitlinien beschäftigt hat wurde nicht gleich erkannt, welchen Umfang die Aktivierung u. die lebendige Gestaltung dieser Konzeption beinhaltet. Der SB ist sehr froh darüber, in der Akademie einen Partner gefunden zu haben, der viele Dinge mit Fakten u. Daten untersetzen konnte, so dass sie wissen in welche Richtung sie ihre Arbeit für die Stadt und für die StVV. machen können.
- die Befragung „Aktiver Leben in Eberswalde“ ist für ihre Arbeit ein unglaublicher Schatz.
- die Politik u. die Verwaltung muss sich mehr mit dem Thema „Mobilität“ beschäftigen
- informiert über die Versendung von Fragebögen zum Thema „Barrierefreiheit von Arztpraxen und öffentlicher Gebäude“. Der SB wird evtl. die Gelegenheit nutzen, um in einem Ausschuss oder bei einer entsprechenden Gelegenheit, das Auswertungsergebnis vorzustellen.

Herr Landmann:

- das Thema Seniorenpolitik beschäftigt uns schon seit vielen Jahren, war aber in der Vergangenheit nicht immer in dem Maße im Fokus, wie es jetzt immer stärker gerät → der ASBKS kann die Thematik hier nicht alle im Konkreten behandeln → zu wenig Zeit
- der Seniorenbeirat wurde vornehmlich als Beratungsgremium geschaffen u. nicht als Arbeitsgremium; trotzdem entwickelt d. Seniorenbeirat viele Aktivitäten, die in Richtung Arbeit gehen
- in naher Zukunft sollte darüber diskutiert werden, wie wir die Ressourcen dafür schaffen

Frau Dr. Canditt:

- die ganze Arbeit ist sehr ehrenamtlich abgelaufen u. kann nicht auf diesem Level bleiben, wenn es wirklich sachkundig sein soll, muss es eine institutionelle Förderung geben

Frau Dr. Pischel:

- findet, dass hier eine sehr umfassende u. aussagekräftige Analysetätigkeit vorliegt.
- im August dieses Jahres hat sich auch das Sozialministerium in Brandenburg dazu verständigt, dass es neue Herausforderungen gibt. Insofern überschneidet sich hier das Ganze etwas → trotzdem gute Arbeitsgrundlage

Herr Landmann:

- zu der Frage Altersarmut etc. wird der ASBKS nichts Wesentliches beitragen können als kommunalpolitisches Gremium. In der Diskussion sollte sich auf die Themenbereiche beschränkt werden, wo der ASBKS wirklich sein Beitrag leisten kann.

Herr Zinn:

- vermisst bei dem Evaluationsbericht eine konkrete Handlungsrichtlinie die aufzeigt, wofür die Stadtpolitik zuständig ist.
- die drei Ortsteile Sommerfelde, Tornow u. Spechthausen sollten bei der ganzen Problematik nicht vergessen werden
- findet, dass die fünf Richtlinien, die das Land Brandenburg jetzt aufgelegt hat, bedeutend realistischer u. lebensnaher sind als die zehn in der vergangenen Periode.

Herr Landmann:

- erwähnte bereits in Richtung Seniorenbeirat, dass es ein Beratungsgremium ist. Für ihn stellt sich die Frage, ob d. hier alles zu schaffen ist. Bitte an die Ausschussmitglieder: in ihren Fraktionen dahingehend zu diskutieren, ob wir nicht die Seniorenarbeit institutionalisieren wollen.

Es wird eine 10-minütige Pause eingelegt.

Frau Schostan nimmt ab 20:05 Uhr an der Sitzung teil (**10 Anwesende**).

TOP 11

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 11.1

Vorlage: BV/0516/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 60 – Amt für Hochbau u. Gebäudewirtschaft

Zusatzvariante Waldsportanlage - Beschlussfassung zu den Einzelanlagen

Herr Landmann:

- beantragt d. Rederecht für Herrn Ahner, Geschäftsführer des Ingenieurbüros Ahner u. Brehm

Abstimmung zum Rederecht: - einstimmig befürwortet -

Herr Landmann:

- die Vorlage ist im gestrigen Bauausschuss behandelt worden; über die zehn Maßnahmen wurde einzeln abgestimmt
- geht davon aus, dass diese Verfahrensweise heute auch so gehandhabt wird.

Herr Ahner

- stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation die einzelnen Module für die Waldsportanlage vor und erläutert diese (**Anlage 4**).

Herr Landmann

- weist vor Eröffnung der Diskussion nochmals daraufhin, dass im gestrigen Bauausschuss über die zehn Einzelmaßnahmen getrennt abgestimmt wurde, wobei es unter Punkt 1.2 noch eine Unterabstimmung zur Laufbahn u. Lauftrichter gab → kann aber in der Diskussion besprochen werden.
- würde, sofern es keinen Widerspruch gibt, die Verfahrensweise vom Bauausschuss übernehmen, weil diese einfach leichter in der Behandlung der Vorlage ist.

Herr Neumann:

- macht auf die Folgekosten (Instandhaltungs-/Prüfkosten) aufmerksam, die mit den einzelnen Elementen entstehen.
- findet, dass die vier barrierefreien PKW-Stellplätze nicht ausreichen.

Herr Landmann:

- merkt an, dass sich morgen der Finanzausschuss zu den finanziellen Fragen verständigt.

Herr Dr. König:

- zu den Folgekosten: es geht heute darum, welche Maßnahmen die Ausschussmitglieder möchten; Im nächsten Schritt würde d. Verwaltung dann die gewünschte Einzelmaßnahme

- detailliert ausarbeiten u. mitteilen, wie viel tatsächlich alles kostet inkl. der Folgekosten.
- die aufgeführten Maßnahmen können mit den Fördermitteln finanziert werden

Herr Landmann:

- schlägt vor, jetzt über die einzelnen Elemente zu diskutieren, bevor wir uns in der Diskussion verlieren.

Herr Zinn:

- erklärt, warum sich seine Fraktion nicht mehr an Einzel- oder Teildebatten beteiligen wird → sie plädieren für die Basis- u. Zusatzvariante in Gänze.

Frau Kersten:

- würde die volle Variante auch gut befinden. Sie findet aber das in der Diskussion zu den Einzelmaßnahmen sehr wohl über die Folgekosten gesprochen werden muss.

Herr Landmann:

- merkt an, dass hier im Ausschuss über Inhalte gesprochen wird und natürlich haben wir auch immer die Finanzen im Hinterkopf.

Frau Dr. Pischel:

- hat sich dafür ausgesprochen, die gesamten Varianten umzusetzen.

Frau Schostan:

- meint, dass bei der ganze Geschichte auch daran gedacht werden sollte, gerade was Familien/Senioren/Sportler etc. betrifft, nachhaltig zu bauen, wobei die Nachhaltigkeit untrennbar mit den Kosten verbunden ist, die hier zu diskutieren sind (siehe Zoo, Schwimmbad usw.)

Herr Landmann:

- schlägt vor, wenn zu den grundsätzlichen Dingen kein Diskussionsbedarf mehr besteht, sollte jetzt separat über die im Punkt 1 des Beschlussvorschlages aufgeführten Einzelmaßnahmen der Zusatzvariante diskutiert werden.
- stellt die nachstehend genannten Einzelmaßnahmen der Zusatzvariante Waldsportanlage zur Diskussion u. Abstimmung:

1.1 „Wirtschaftshof (24.532,03 €)“

Abstimmungsergebnis: 10 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen (einstimmig befürwortet)

1.2 „1000-m-Rundlaufbahn durch das Gelände mit Mulch und Lauftrichter
(107.321,41 €, davon 72.765,96 € Laufbahn und 34.564,45 € Lauftrichter)“

**Abstimmungsergebnis Laufbahn: 5 Ja, 5 Nein, 0 Enthaltungen
(mehrheitlich abgelehnt)**

**Abstimmungsergebnis Lauftrichter: 3 Ja, 7 Nein, 0 Enthaltungen
(mehrheitlich abgelehnt)**

1.3 „Skate- und BMX-Anlage (374.607,95)“

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

1.4 „Boulderlandschaft (189.613,63 €)“

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung (mehrheitlich abgelehnt)

1.5 „Kinderspielplatz (107.110,17 €)“

Abstimmungsergebnis: 6 Ja, 4 Nein, 0 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

1.6 „Beachvolleyballfeld (41.206,44 €)“

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 4 Nein, 2 Enthaltungen (mehrheitlich abgelehnt)

1.7 „Vorplatz und Wege, Erweiterungen gegenüber der Basisvariante (122.101,89 €)“

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

1.8 „Parkplatzbefestigung (53.047,69 €)“

Abstimmungsergebnis: 4 Ja, 5 Nein, 1 Enthaltung (mehrheitlich abgelehnt)

1.9 „Tribüne (45.470,38 €)“

Abstimmungsergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

1.10 „Calisthenicsanlage (101.559,22 €)“

Abstimmungsergebnis: 2 Ja, 6 Nein, 2 Enthaltungen (mehrheitlich abgelehnt)

In der Diskussion gab es zu den einzelnen Maßnahmen Redebeiträge sowie Anfragen von Ausschussmitgliedern, die beantwortet wurden von Herrn Dr. König, Herrn Bessel u. Herrn Ahner.

Herr Zinn:

- teilt mit, dass er zu den Punkten 2 u. 3 heute kein Votum abgeben wird. Er hatte bereits eingangs gesagt, sollte über die Vorlage nicht in Gänze abgestimmt werden, hat seine Fraktion große Probleme damit. Er wird den Sachverhalt in seiner Fraktion besprechen. Die abschließende Position gibt es dann zur Stadtverordnetenversammlung.

Herr Landmann:

- stellt den 2. Punkt des Beschlussvorschlages der Zusatzvariante Waldsportanlage zur Abstimmung, der wie folgt lautet:

2. Die Planung für die durch die Stvv betätigten Elemente ist voranzutreiben und zusätzliche Fördermittel dafür sind zu akquirieren.

Abstimmungsergebnis: 9 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

Herr Landmann:

- es gab gestern im Bauausschuss zu Punkt 3 des Beschlussvorschlages der Zusatzvariante Waldsportanlage noch eine Ergänzung; Er bittet Herrn Dr. König, den Ausschussmitgliedern die Änderung kurz mitzuteilen.

Herr Dr. König:

- erklärt, dass es zum ursprünglichen Text gestern eine Änderung gab; Der Bauausschusses hat weniger Maßnahmen zugestimmt u. deshalb werden die 400.000,00 € höchst wahrscheinlich nicht im vollständigen Maße notwendig. Demzufolge wurde in Punkt 3 die Ergänzung aufgenommen „...in dem für die Kofinanzierung notwendigen Maße ...“.
- die Verwaltung würde gerne diese Ergänzung mit abstimmen lassen

Herr Zinn:

- sagt, dass er aus den vorgenannten Gründen auch hier kein Votum abgeben wird.

Herr Landmann:

- stellt den 3. Punkt des Beschlussvorschlages der Zusatzvariante Waldsportanlage mit der Ergänzung zur Abstimmung, der jetzt wie folgt lautet:

3. Die im Haushalt mit einem Sperrvermerk versehenen Mittel in Höhe von 400.000,00 € (Produktgruppe 42.40, Sachkonto 785300) werden **in dem für die Kofinanzierung notwendigen Maße** freigegeben und für die Akquirierung von Fördermitteln als Eigenanteil eingesetzt.

Abstimmungsergebnis: 7 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltungen (mehrheitlich befürwortet)

Abstimmungsergebnis zur Vorlage mit den vorgeschlagenen Änderungen u. Ergänzungen: - mehrheitlich befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur u. Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung mit den nachstehenden Änderungen/Ergänzungen vorzunehmen:

1. Die Stadtverordnetenversammlung beschließt die Ausführung der nachfolgend aufgeführten Elemente (gemäß aktueller Kostenberechnung der Entwurfsplanung) der Zusatzvariante:
 - 1.1 „Wirtschaftshof (24.532,03 €)“
 - ~~1.2 „1000 m Rundlaufbahn durch das Gelände mit Mulch und Lauftrichter (107.321,41 €, davon 72.765,96 € Laufbahn und 34.564,45 € Lauftrichter)“~~
 - 1.3 „Skate- und BMX-Anlage (374.607,95)“
 - 1.4 „Boulderlandschaft (189.613,63 €)“
 - 1.5 „Kinderspielplatz (107.110,17 €)“
 - 1.6 „Beachvolleyballfeld (41.206,44 €)“
 - 1.7 „Vorplatz und Wege, Erweiterungen gegenüber der Basisvariante (122.101,89 €)“
 - 1.8 „Parkplatzbefestigung (53.047,69 €)“
 - 1.9 „Tribüne (45.470,38 €)“
 - ~~1.10 „Calisthenicsanlage (101.559,22 €)“~~
2. Die Planung für die durch die Stvv betätigten Elemente ist voranzutreiben und zusätzliche Fördermittel dafür sind zu akquirieren.
3. Die im Haushalt mit einem Sperrvermerk versehenen Mittel in Höhe von 400.000,00 € (Produktgruppe 42.40, Sachkonto 785300) werden **in dem für die Kofinanzierung notwendigen Maße** freigegeben und für die Akquirierung von Fördermitteln als Eigenanteil eingesetzt.

TOP 11.2

Vorlage: BV/0526/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 40 – Amt für Bildung, Jugend u. Sport

Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen zum Bau eines Kunstrasenspielfeldes im Fritz-Lesch-Stadion

Herr Landmann:

- merkt kritisch an, dass die Vorlage nicht fristgemäß zugesandt wurde, was auch für zwei weitere Vorlagen zutrifft.
- gibt das Wort an den Einreicher.

Herr Dr. König:

- führt kurz in die Vorlage ein.

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.
- stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt außerplanmäßige Auszahlungen in Höhe von 800.000,00 €, um im Jahr 2017 die Bauleistungen zur Herstellung eines Kunstrasenspielfeldes im Fritz-Lesch-Stadion ausschreiben zu können.

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Verwaltung dafür folgende Einzelmaßnahmen durchzuführen:

- a) Mittel in Höhe von 580.190,66 € vorhanden im (Ergebnishaushalt/Ermächtigungsübertragung 2016) Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40, Sachkonto: 522100, Untersachkonto: 52210.40030 - Bezeichnung: Umsetzung von Maßnahmen aus der Sportentwicklungsplanung - werden in den Finanzhaushalt 2017 (Investitionshaushalt), Teilhaushalt/Produkt: 42.40, Sachkonto: 096120, Untersachkonto: 09612.40121, Maßnahme: 40060003 übertragen.
- b) Mittel in Höhe von 180.000,00 € vorhanden im (Ergebnishaushalt 2017) Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40, Sachkonto: 522100, Untersachkonto: 52210.40030 - Bezeichnung: Umsetzung von Maßnahmen aus der Sportentwicklungsplanung - werden in den Finanzhaushalt 2017 (Investitionshaushalt), Teilhaushalt/Produkt: 42.40, Sachkonto: 096120, Untersachkonto: 09612.40121, Maßnahme: 40060003 übertragen.
- c) Mittel in Höhe von 39.809,34 € vorhanden im (Ergebnishaushalt 2018) Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40, Sachkonto: 522100, Untersachkonto: 52210.40030 - Bezeichnung: Umsetzung von Maßnahmen aus der Sportentwicklungsplanung - werden in den Finanzhaushalt 2017/2018 (Investitionshaushalt), Teilhaushalt/Produkt: 42.40, Sachkonto: 096120, Untersachkonto: 09612.40121, Maßnahme: 40060003 übertragen.

TOP 11.3

Vorlage: BV/0527/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 40 – Amt für Bildung, Jugend u. Sport

Genehmigung von außerplanmäßigen Auszahlungen für Planungsleistungen inkl. Kostenschätzung zur Aufwertung des Westendstadions (Funktionsgebäude und Schulsportanlagen)

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Frau Kersten:

- sagt, als über den Haushalt diskutiert wurde, was in den Sportanlagen passieren muss, wurde gesagt, dass beim SV Motor momentan nichts zu tun sei; Sie fragt, weshalb das jetzt zusätzlich notwendig wird und wo die Mittel weggenommen werden, die mit rein sollen aus dem Bereich Sportstätten u. Bäder? Prinzipiell ist sie dafür, dass dort etwas getan wird. Sie wundert sich nur, warum es nicht im Haushalt eingestellt werden konnte u. jetzt weggenommen werden soll aus einem Bereich, wo eine Unterdeckung ist.
- kann der Maßnahme an sich zustimmen. Bitte an Verwaltung: prüfen, aus welchem Bereich das Geld tatsächlich genommen werden soll.

Herr Dr. König:

- die Verwaltung möchte das Westend-Stadion ab 2019 ertüchtigen, dafür wird eine verlässliche Kostenschätzung benötigt. Die 120 T€ sind nur für Planung, um diese wiederum fundiert beim Fördermittelgeber Stadtumbau anmelden zu können.
- erklärt, aus welchen Bereichen d. freigewordenen Mittel kommen u. für was sie ursprünglich vorgesehen waren.

Herr Landmann:

- in d. Sachverhaltsdarstellung wird angesprochen, dass Fördermittel im Programm Stadtumbau III akquiriert werden sollen. Er hat im Netz recherchiert, aber nichts dazu gefunden.

Herr Dr. König:

- das Ministerium hat aufgerufen Ideen u. Vorschläge einzureichen, wobei das Programm selbst noch nicht steht, aber wieder neu aufgelegt wird. Die Verwaltung wird sich dann bewerben. Sollte keine Förderung möglich sein, wird die Verwaltung einen anderen Vorschlag unterbreiten. Es geht heute nur um die Beauftragung der Planung.

Herr Landmann:

- stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung genehmigt außerplanmäßige Auszahlungen für Planungsleistungen inkl. Kostenschätzung zur Aufwertung des Westendstadions (Funktionsgebäude und Schulsportanlagen) gem. § 5, Punkt 3.1. der derzeit geltenden Haushaltssatzung der Stadt Eberswalde in Höhe von insgesamt: 120.000,00 € (Investitionshaushalt i. H. v. 120.000,00 €).

Der Hauptausschuss beauftragt die Verwaltung dafür folgende Einzelmaßnahmen durchzuführen:

- a) Mittel in Höhe von 50.000,00 € vorhanden im (Investitionshaushalt) Budget: Dezernat 3, Teilhaushalt/Produktgruppe: 52.21, Sachkonto: 029100, Maßnahme: 23110008 (Grundstücksverkehr Erschließung Wohnpark NVA) in das Budget: Dezernat 2 (Finanzhaushalt), Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40 Sportstätten und Bäder, Sachkonto: 096110, Finanzrechnungskonto: 785100, Untersachkonto: 09611.40081, Maßnahme: 40050030 zu übertragen.
- b) Mittel in Höhe von 20.000,00 € vorhanden im (Finanzhaushalt) Budget: Dezernat 2, Teilhaushalt/Produktgruppe: 36.71, Sachkonto: 073100, Untersachkonto: 07310.40005 (Ausstattung BBZ AA – Technische Anlagen) in den Finanzhaushalt Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40 Sportstätten und Bäder, Sachkonto: 096110, Finanzrechnungskonto: 785100, Untersachkonto: 09611.40081, Maßnahme: 40050030 zu übertragen.

- c) Mittel in Höhe von 50.000,00 € vorhanden im (Ergebnishaushalt) Budget: Dezernat 1, Teilhaushalt/Produktgruppe: 61.10, Sachkonto: 405100, Untersachkonto: 90000.01100 (Familienleistungsausgleich) in den Finanzhaushalt Teilhaushalt/Produktgruppe: 42.40 Sportstätten und Bäder, Sachkonto: 096110, Finanzrechnungskonto: 785100, Untersachkonto: 09611.40081, Maßnahme: 40050030 zu übertragen.

TOP 11.4

Vorlage: BV/0532/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 41 – Kulturamt

Neuer Standort für das Museumsdepot

Herr Landmann:

- merkt an, dass auch diese Vorlage verspätet zugesandt worden ist.
- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Herr Stegemann:

- wie Herr Landmann eben äußerte, wurde d. Vorlage sehr kurzfristig zugesandt; Er bittet deshalb um Rückstellung der Vorlage, damit er sich in seiner Fraktion dazu beraten kann.

Herr Dr. König:

- informiert über die Gründe, der verspäteten Zusendung.
- führt kurz in die Vorlage ein.

Herr Zinn:

- interessiert, ob wir mit der Vorlage unter Druck stehen.
- findet den neuen Standort für das Museumsdepot (Saarstraße 10) nicht gut; Er würde deshalb gegen die Vorlage abstimmen.
- beantragt, die Vorlage in die 2. Lesung zu verweisen.

Herr Landmann:

- schlägt vor, wir sollten uns mit d. Verwaltung dahingehend verständigen, dass wir die angesprochenen Dinge als weitere Verhandlungen hier im Ausschuss nehmen, wenn es nicht so fokussiert, was er aber nicht erkennen kann, den es sind auch städtebauliche Aspekte unter Umständen zu betrachten.

Herr Dr. König:

- es muss nichts städtebaulich angepasst werden, wenn das Museumsdepot in die Saarstraße umzieht
- gibt zu bedenken, dass sich die Vorlage nicht ändern wird, wenn sie verwiesen werden sollte. Es kann aber gern über inhaltliche Dinge diskutiert werden.

Frau Schostan und Frau Kersten:

- sprechen sich ebenfalls für eine Verweisung der Vorlage aus.

Herr Dr. König:

- zieht die Vorlage als Einreicher der Verwaltung zurück u. merkt an, dass sich Vorlage wort-technisch nicht ändern wird bei erneuter Vorlage.

TOP 11.5

Vorlage: BV/0531/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 41 – Kulturamt

Mietvertrag Waggonkomödianten

Herr Landmann:

- merkt an, dass auch diese Vorlage verspätet zugesandt worden ist.
- gibt das Wort an den Einreicher.

Herr Dr. König:

- wir bereits erwähnt, handelt es sich bei d. Verspätung um den gleichen Grund, wie bei der anderen Vorlage
- führt kurz in die Vorlage ein.

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Frau Kersten:

- hat eine Ergänzung im Mietvertrag: auf Seite 2, § 4, Punkt 4.1 sollte im letzten Satz mit aufgenommen werden, wer die 100% bezuschusst.

Herr Zinn:

- hat eine Änderung im Mietvertrag: auf Seite 3, § 9, Punkt 9.1 ist der letzte Satz zu streichen.
- wird der Vorlage sonst nicht zustimmen.

Herr Dr. König:

- der von Herrn Zinn angesprochene Passus (Seite 3, Punkt 9.1) wird gestrichen. Der Absatz lautet jetzt wie folgt:

„9.1 Der Mieter ist angehalten, die vermieteten Räumlichkeiten an Vereine, Initiativen und Einzelpersonen für Kulturveranstaltungen und gesellige Veranstaltungen unterzuvermieten, sofern es der Probenbetrieb zulässt. **Die Vermietung für partei-politische Veranstaltungen wird ausdrücklich untersagt.**“

- die von Frau Kersten gewünschte Ergänzung (Seite 2, Punkt 4.1) wird mit aufgenommen. Der Satz lautet wie folgt:

„...Der Mietzins wird zu 100 % **durch die Stadt Eberswalde** bezuschusst.“

Herr Landmann:

- stellt die Vorlage zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis zur Vorlage
mit der Änderung u. Ergänzung: - mehrheitlich befürwortet -**

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadtverwaltung, den in der Anlage beigefügten Mietvertrag mit den Waggon-Komödianten e.V. für den Kulturbahnhof Finow abzuschließen.

Herr Landmann:

- merkt an, dass es jetzt 22:00 Uhr ist und lt. Geschäftsordnung wäre darüber abzustimmen, ob die Sitzung fortgeführt oder vertagt werden soll.

Abstimmungsergebnis zur Fortführung der Sitzung: - einstimmig befürwortet -

TOP 11.6

Vorlage: BV/0528/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 32 – Ordnungsamt

Verwendung einer Erbschaft für den Familiengarten Eberswalde

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Frau Dr. Hoffmann:

- kann sich nicht vorstellen, dass der Erblasser gewollt hat, dass sein Geld an die Stadt Eberswalde für eine Konferenzmikrofonanlage ausgegeben werden soll.
- aus Sicht der SPD-Fraktion sollte das Geld gesellschaftlich wirksam u. sozial eingesetzt werden

Herr Schmiele:

- stimmt den Ausführungen von Frau Dr. Hoffmann zu.

Herr Zinn:

- findet, dass aus Sicht der Barrierefreiheit auch qualitativ etwas im Tourismuszentrum passieren muss, deshalb würde er der Vorlage zustimmen.

Frau Schostan:

- sieht es genauso, wie Frau Dr. Hoffmann u. Herr Schmiele, ohne den konkreten Willen des Erblassers zu kennen. Die Verwaltung sollte einen anderen Vorschlag unterbreiten.

Herr Birk:

- der Erblasser hat tatsächlich das Geld der Stadt vermacht u. auch nicht erklärt, für welchen Zweck es verwandt werden soll. Bisher war es in der Verwaltung ein unbeschriebenes Gesetz in der Vergangenheit, dass diese Dinge nicht für konsumtive Zwecke ausgegeben werden, sondern für eine Investition die sinnvoll u. erforderlich ist und bislang aus normalen Haushaltsmitteln nicht zu bestreiten war.

Herr Ortel:

- bittet die Verwaltung, die Vorlage zurückzuziehen und dem Ausschuss Vorschläge zu unterbreiten, in denen soziale Aspekte Berücksichtigung finden.

Herr Zinn:

- erinnert daran, dass das Tourismuszentrum im Rahmen des Konzeptes Familiengarten einschließlich seiner Einrichtungen beinhaltet, welches demnächst qualifiziert und barrierefrei gestaltet werden soll
- empfiehlt dem Einreicher, ggf. die Vorlage auch barrierefrei zu qualifizieren.

Frau Kersten:

- stellt nachfolgenden Änderungsantrag: Da die Hörgeschädigten regelmäßig klagen über die Hörmöglichkeit in den Anlagen die vorhanden sind im Familiengarten, wird eine vernünftige Anlage benötigt, so dass auch ein Hörgeschädigter in der Lage ist dem zu folgen, was in den Einrichtungen dort stattfindet. Deshalb nutzen wir das, um behindertengerecht auch dort das anzubieten.

Herr Landmann:

- findet die Formulierung nicht so gut.

Herr Birk:

- sagt, dass sich mit dieser Formulierung nichts am Beschlussthema ändern wird, allenfalls im Begründungstext.
- schlägt deshalb als ergänzende Formulierung im Beschlussvorschlag vor, hinter dem Wort: „verwenden“ die Worte: „..., **die auch den barrierefreien Aspekten genügt**“ mit aufzunehmen.

Herr Landmann:

- stellt die Vorlage mit der Ergänzung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage mit der Ergänzung: - mehrheitlich befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Hauptausschuss folgende Beschlussfassung mit der Ergänzung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt, die Erbschaft gemäß Erbschein des Amtsgerichts Eberswalde vom 13.03.2017 zur Anschaffung einer Konferenzmikrofonanlage im Familiengarten Eberswalde zu verwenden, **die auch den barrierefreien Aspekten genügt.**

Frau Dr. Hoffmann verlässt die Sitzung um 22:15 Uhr. **(9 Stadtverordnete)**

TOP 11.7

Vorlage: BV/0529/2017 **Einreicher/**

zuständige Dienststelle: 32 – Ordnungsamt

Entwurfsplanung und Baubeschluss zur Schaffung eines Wasserspielplatzes im Familiengarten Eberswalde

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Frau Schostan:

- bittet mit Blick auf die Refinanzierung des Familiengartens, sich zu einem späteren Zeitpunkt über solche Maßnahmen zu verständigen, die im Familiengarten platziert werden sollen.

Herr Landmann:

- stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage: - mehrheitlich befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt dem Hauptausschuss folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

1. Der Hauptausschuss stimmt der Entwurfsplanung zur Schaffung eines Wasserspielplatzes im Familiengarten Eberswalde zu und beschließt den Bau des Wasserspielplatzes.
2. Der Hauptausschuss beschließt, das bereits beauftragte Planungsbüro - Dr. Marx Ingenieure GmbH - für die fortführende Planung und die örtliche Bauüberwachung weiter zu beauftragen.

TOP 11.8

Vorlage: BV/0540/2017 Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktion Alternatives Wählerbündnis Eberswalde

Kosten- und barrierefreie Nutzung des Gäste-WC (Bistro) im Einkaufszentrum "Heidewald" im Ortsteil Brandenburgisches Viertel – Aktivierung und Verlängerung der Kooperationsvereinbarung mit der Stadt Eberswalde

Herr Landmann:

- bittet um Wortmeldungen zur Vorlage.

Herr Zinn:

- erläutert kurz das Anliegen seiner Vorlage.
- teilt mit, dass er die Vorlage sofort zurückzieht, wenn heute eine Lösung vorgeschlagen wird, mit der beide Seiten leben können.

Herr Dr. König:

- die Verwaltung kennt das Problem und arbeitet an einer Lösung
- die Vereinbarung wurde nicht gekündigt, sie ist ausgelaufen

Frau Dr. Canditt:

- der Seniorenbeirat hat sich in seiner Vorstandssitzung zu diesem Thema ausgesprochen. Er erwartet von der Verwaltung u. vom Betreiber, wenn es zu einer Vereinbarung kommt, dass es eine Fortführung ist oder von der Verwaltung wirklich andere Varianten gesucht werden.

Frau Kersten:

- ist der Meinung, dass eine öffentliche Toilette für den Potsdamer Platz benötigt wird.
- bittet die Verwaltung, nach einer Übergangslösung zu suchen, bis eine dauerhafte Lösung gefunden wurde.

Herr Hartmann:

- interessiert, was der Stadt das Ganze kostet.
- meint, wenn es nicht gerade extreme Sachen sind, wäre es total kontraproduktiv gar nichts zu haben, bis wir was neues gefunden haben.

Herr Dr. König:

- wird nachher im nicht öffentlichen Teil über die Zahlen informieren.

Herr Landmann:

- fast zusammen: die Verwaltung hat kein Vorschlag für eine Übergangslösung; es wurde aber die Zusage gemacht, sich weiter um das Problem zu kümmern.
- stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis zur Vorlage: - einstimmig befürwortet -

Der Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung folgende Beschlussfassung vorzunehmen:

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den im Juni 2017 gekündigten Vertrag zur kostenlosen Nutzung der Toilette im Bistro des Einkaufszentrums „Heidewald“ rückwirkend wieder in Kraft zu setzen.

TOP 11.9

Vorlage: BV/0543/2017 **Einreicher/zuständige Dienststelle:**

Fraktion DIE SPD-Fraktion

Projekt Boxenstopp

Herr Landmann:

- führt kurz in die Vorlage ein.
- gibt das Wort an die Verwaltung.

Herr Dr. König:

- informiert über den aktuellen Sachstand zum Projekt: „Boxenstopp“.
- äußert seine Bedenken gegenüber der Vorlage so wie sie vorliegt, weil Boxenstopp an sich nicht direkt ausgeschrieben werden kann, sondern nur die Leistung zum Antigewaltprojekt.
- teilt zur vorgeschlagenen Kombination mit der bereits bestehenden halben Personalstelle mit, dass die Streetworkerstelle demnächst besetzt wird und daher auch in dieser Richtung nichts machbar ist.

Frau Schostan:

- findet das Projekt prinzipiell gut.
- fragt, ob d. Verwaltung einen anderen Vorschlag hat, um das Projekt beschließen zu können.

Herr Dr. König:

- im Moment kein Vorschlag; Es müsste erst geprüft werden, ob die Finanzierung über einen anderen Träger möglich ist.

Herr Landmann:

- äußert, seit 2016 ist bekannt, dass das Projekt: „Boxenstopp“ ausläuft u. dann in 2018 kein Geld mehr zur Verfügung steht.
- seine Fraktion hat jetzt diesen Vorschlag unterbreitet, um endlich Bewegung in die Sache zu bringen, weil von Seiten der Verwaltung keine Aktivitäten zu erkennen waren

Frau Kersten:

- ist der Auffassung, dass der Vorschlag von der SPD-Fraktion so nicht geht, das Projekt aber erhalten bleiben muss, da es sich im Brandenbg. Viertel bewährt hat (Streetworkerstelle ist entsprechend gebunden; es sind zwei verschiedene Träger).
- sollten die Projektbegleiter (Boxenstopp) nachweisen können, dass sie so einzigartig sind und kein anderer es machen kann, dann lässt sich sowas auch frei vergeben, sofern keine Mittel woanders zu finden sind. Ist dies nicht machbar, muss die Verwaltung so ausschreiben, dass es zum 01.01.2018 nahtlos weitergehen kann

Herr Dr. König:

- berichtet, dass am Anfang des Jahres diverse Anträge an verschiedene Institutionen (Landespräventionsrat, MBS, Bundesprogramm „Demokratie leben“, Land Brandenburg) gestellt wurden, die alle negativ beschieden wurden.
- sagt weiter, dass der Projektverantwortliche daraufhin von der Verwaltung aufgefordert wurde, weitere wichtige inhaltliche Informationen aufzubereiten und zwar zu erklären, worin die Einzigartigkeit des Projektes liegt, wie die Zusammenarbeit vor Ort ist und inwiefern andere Finanzierungsquellen akquiriert werden konnten → bisher keine Antwort.

Herr Landmann:

- vorhin äußerte Herr Dr. König, dass eine Vergabe aufgrund der Besonderheit nicht möglich ist. Er bitte Herrn Dr. König um eine genauere Begründung, die zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen kann.

Herr Zinn:

- regt an, dass sich alle Beteiligten an einem Tisch setzen sollten und ein zukunftsfähiges Konzept entwickeln → Land, LK Barnim u. Stadt Eberswalde tragen Verantwortung
- unterbreitet den Vorschlag, heute die Vorlage runterzunehmen, um sie dann im Nov./Dez. qualifiziert auf den Tisch zu haben.

Herr Landmann:

- zieht die Vorlage als Einreicher zurück.

Herr Landmann beendet die öffentliche Sitzung um 22:37 Uhr.

gez. Landmann
Vorsitzender des Ausschusses für
Soziales, Bildung, Kultur und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
 - Bert Bessel zu TOP 11.1
 - Uwe Birk zu TOP 11.6 und 11.7
 - Dr. Bernd-Juergen Hensch zu TOP 7.1.
 - Dr. Stefan Neubacher

- **Sonstige**
 - Dipl.-Ing. Wolf Ahner zu TOP 11.1
 - Frau Köstler zu TOP 10